Der Präventionsrat des Main-Taunus-Kreises mit seinen Arbeitskreisen und kommunalen Präventionsräten

Treffen der örtlichen Präventionsgremien und des Landespräventionsrates in Hofheim am 09.06.2011

Agenda

1. Vorstellung Präventionsrat MTK

2. Kriminalprävention im Main-Taunus-Kreis

2.1 Handlungsbedarfe, Zielsetzung

2.2 Arbeitskreise

2.3 Kommunale Präventionsräte

2.4 Organisation, Struktur, Darstellung

3. Farbleitsystem

MAIN-TAUNUS-KREIS
PRÄVENTIONSRAT

Informationen oder Fragen

Mit Informationen oder Fragen zur Präventionsarbeit wenden Sie sich bitte an den Geschäftsführer des Präventionsrates

Herrn Peter Nicolay
Tel.: 06192/201-2525 oder
0173/6522882
Email: präventionsrat@mtk.org

Gründung des Präventionsrates

Der Präventionsrat des Main-Taunus-Kreises wurde im März 1998 gegründet. Die Motivation hierzu ergab sich aus der Erkenntnis, dass das gesellschaftliche Problem sozial abweichenden Verhaltens mit der Tendenz zur Kriminalität nicht nur durch Repression allein bewältigt werden kann und dass die hierfür verantwortlichen Ursachen vielfach präventable Bereiche darstellen.

Mitglieder

Der Präventionsrat besteht aus

- Landrat (Vorsitzender)
- Polizeipräsident PP Westhessen
- Erstem Kreisbeigeordneten
- Kreisbeigeordnetem
- Leiter der Staatsanwaltschaft beim Landgericht Frankfurt am Main
- Leiter der Staatsanwaltschaft beim Landgericht Wiesbaden
- Leiter Polizeidirektion Main-Taunus

Die Geschäfte des Präventionsrates werden von einer Geschäftsstelle wahrgenommen, die beim Landrat angesiedelt ist.

Aufgaben des Präventionsrates

Der Präventionsrat des Main-Taunus-Kreises hat die Aufgabe, wirkungsvolle Ansätze zur Vorbeugung und Verhütung von Straftaten entwickeln zu lassen und diese in Zusammenarbeit mit allen gesellschaftlichen und staatlichen Kräften umzusetzen.

Präventionsrat Main-Taunus-Kreis

LR, PP, PD-L, Erster Kreisbeigeordneter, Kreisbeigeordneter, Vertr. StA Frankfurt u. Wiesbaden

Geschäftsstelle

Bürger und Polizei für mehr Sicherheit e.V.

Kom. Präventionsräte

Vertreter/-innen der Vereine, Verbände, Kirchengemeinden, Gewerbevereine, soziale Einrichtungen u. Institutionen, Kinder- und Jugendeinrichtungen, Schulen, Parteien, Wohnungsbaugesellschaften, Polizei, Stadt-/Gemeindeverwaltung u.a.

AK Sicherheit

Leitung: Landrat

AK Jugend und Soziales

Leitung: Erster Kreisbeigeordneter / Kreisbeigeordneter

AK Sicherheit an Schulen

Leitung: Leiter PD Main-Taunus

Koordination der kommunalen Prävention

- Präventionsrat Eschborn
- Präventionsrat Flörsheim
- Präventionsrat Hofheim
- Präventionsrat Kelkheim
- Präventionsrat Schwalbach
- Präventionsrat Hochheim
- Präventionsrat Kriftel
- Präventionsrat Eppstein
- Präventionsrat Sulzbach
- Präventionsrat Bad Soden
- Präventionsrat Hattersheim
- Präventionsrat Liederbach

Beratung, Beteiligung, Umsetzung von Teilaufgaben

- Ämter
- Polizei
- Justiz
- Schule
- Industrie und Handel
- sonstige gesellschaftl. Gruppen/ Institutionen

MAIN-TAUNUS-KREIS PRÄVENTIONSRAT

Treffen der örtlichen Präventionsgremien und des Landespräventionsrates in Hofheim am 09.06.2011

Aktuelles

Veranstaltungen

Präventionsrat MTK

Arbeitskreise

Kommunale Präventionsräte

Themenbereiche

- Aggression und Gewalt
- Sucht
- Städtebau und Sicherheit
- Schutz vor Alltagskriminalität

Informationen oder Fragen

Mit Informationen oder Fragen zur Präventionsarbeit wenden Sie sich bitte an den Geschäftsführer des Präventionsrates

Herrn Peter Nicolay
Tel.: 06192/201-2525 oder 0173/6522882
Email: präventionsrat@mtk.org

Themenbereiche – Ziele und Inhalte

Mit der Zielsetzung, Straftaten vorzubeugen und zu verhüten, beschäftigt sich der Präventionsrat mit folgenden Problemfeldern:

Aggression und Gewalt

Gewalt im öffentlichen Raum
Gewalt gegen Frauen und Kinder
Gewalt an Schulen
Gewalt gegen Minderheiten

Sucht

Suchtprävention
Konzeption zur Minimierung von Suchtverhalten und dessen Folgen

Städtebau und Sicherheit

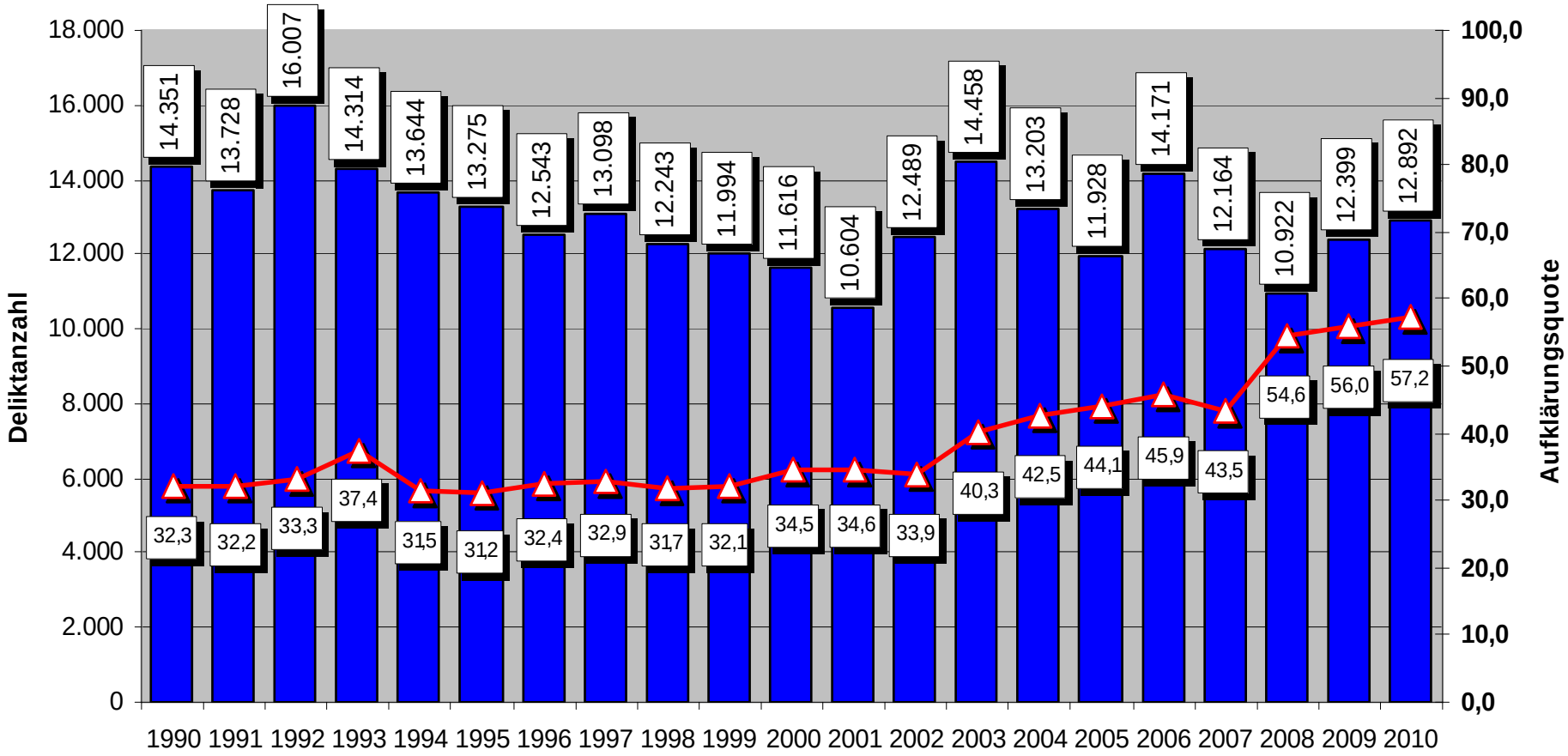
Gestaltung öffentlicher Straßen und Plätze
Wohnstruktur und Wohnumfeld

Schutz vor Alltagskriminalität

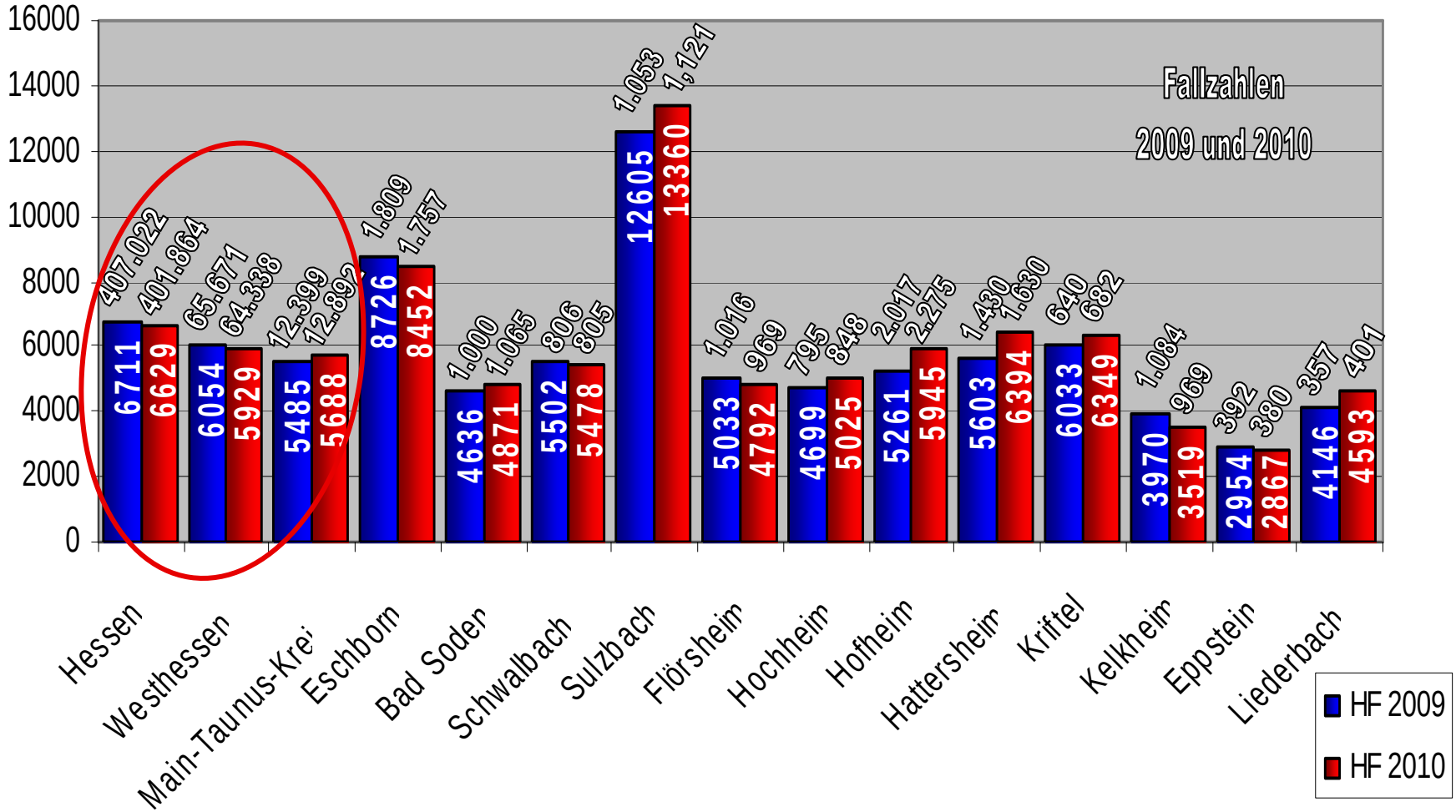
Präventionsmöglichkeiten
Technische Beratung.

2. Kriminalprävention im Main-Taunus-Kreis

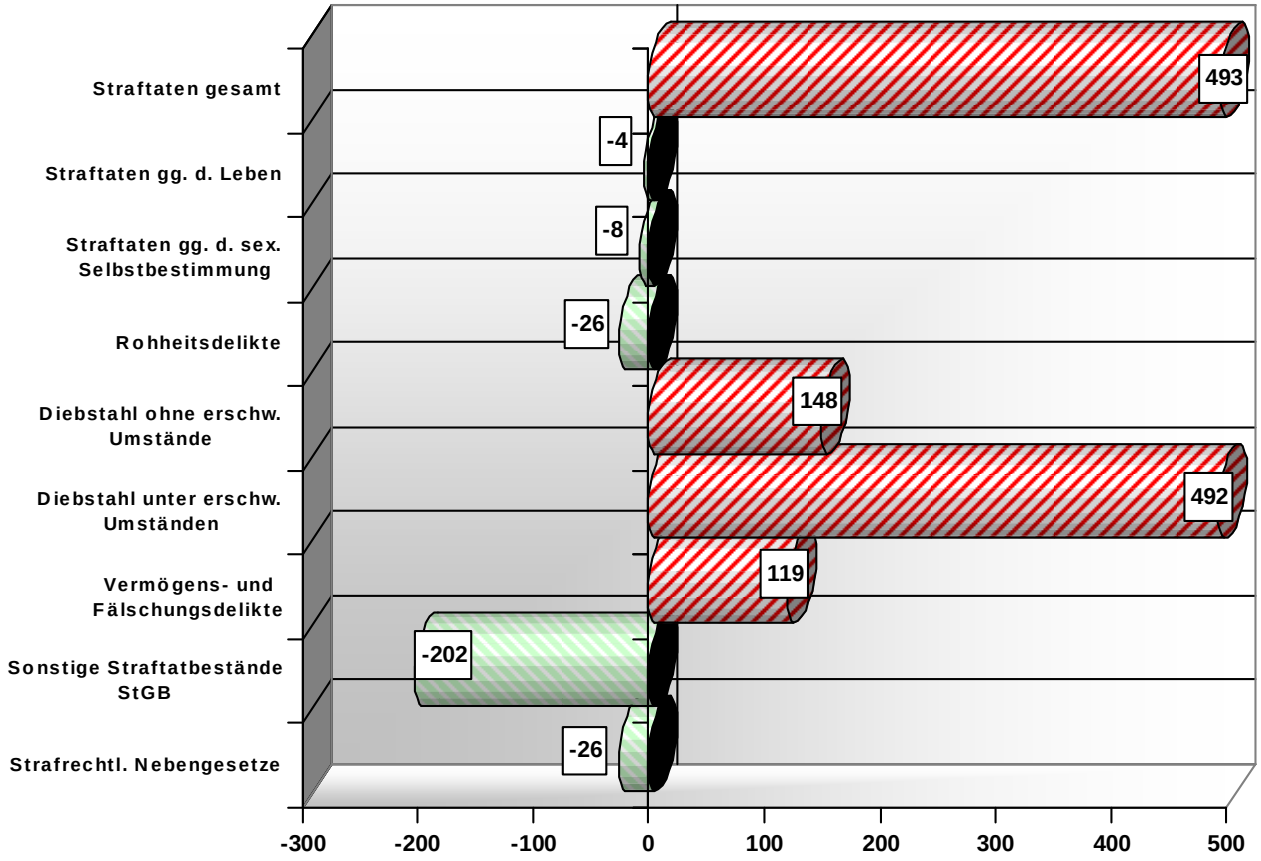
Gesamtkriminalität MTK und Aufklärungsquote



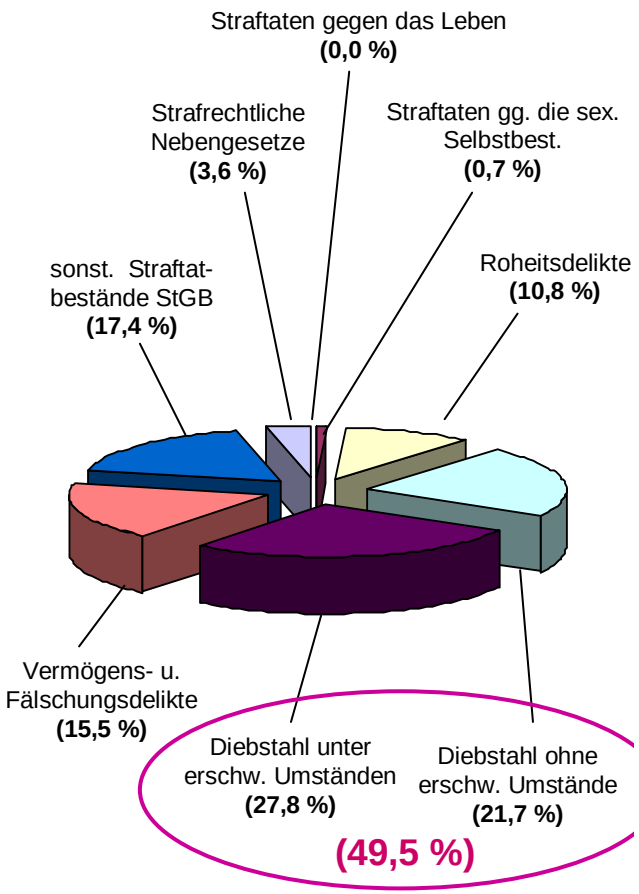
Häufigkeitszahlen 2009 und 2010 im Vergleich



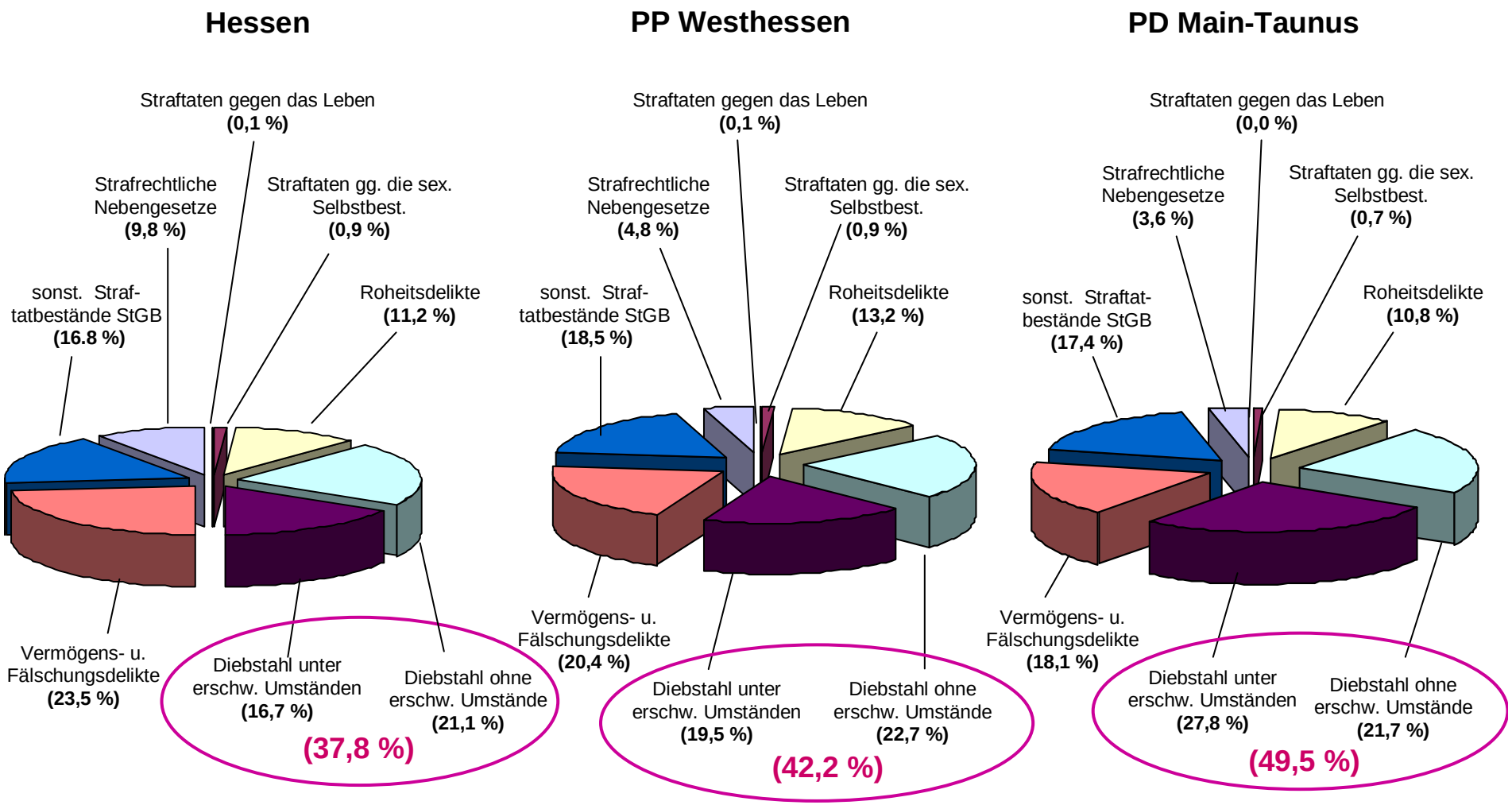
Straftatenobergruppen der PKS 2010 für den Main-Taunus-Kreis
Zu- und Abnahmen von 2009 auf 2010



PD Main-Taunus

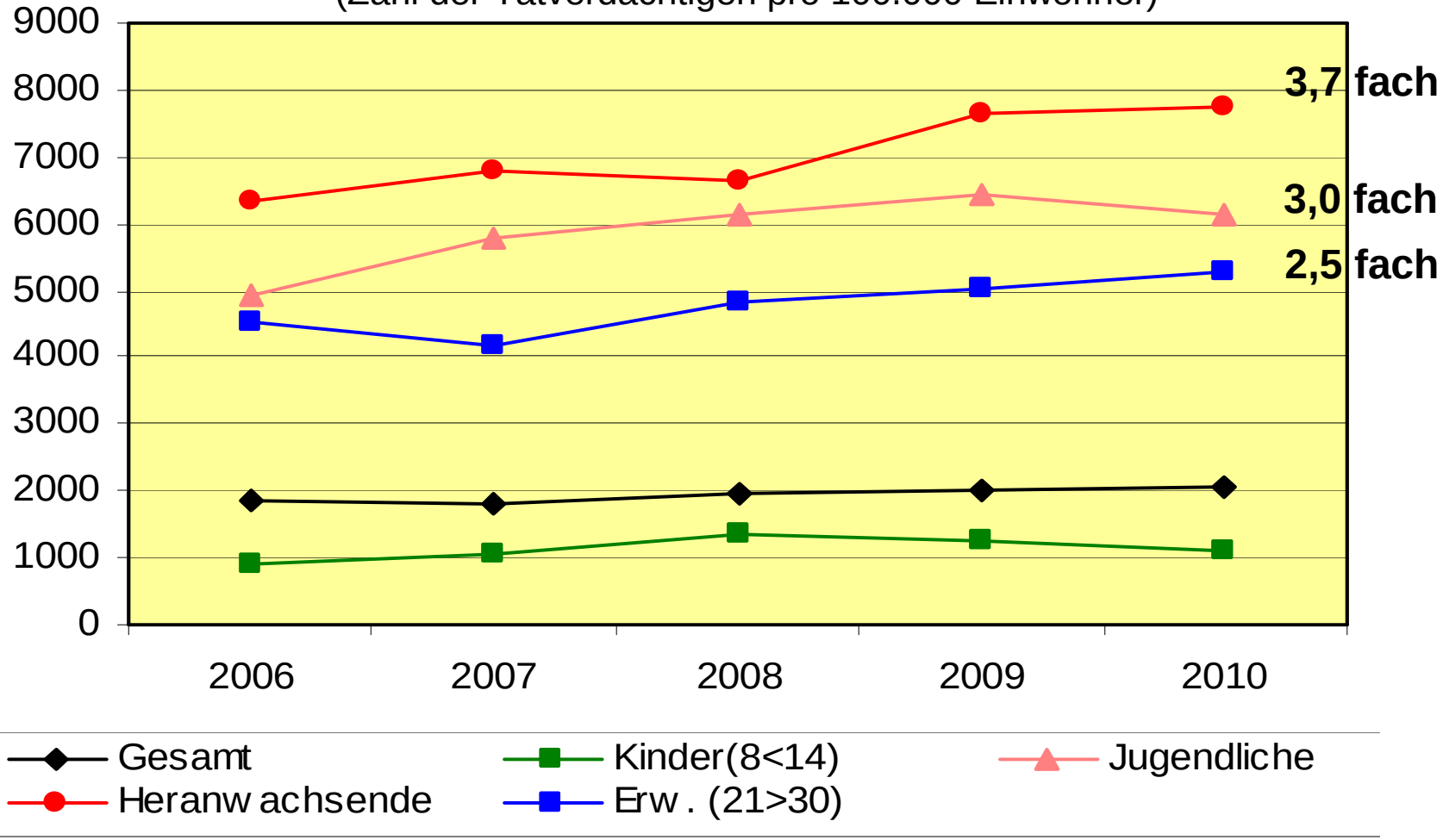


Anteile der Straftatenobergruppen an den Gesamtstraftaten in 2010
» Hessen vs. PP Westhessen und PD Main-Taunus «



Tatverdächtigenbelastungszahl

(Zahl der Tatverdächtigen pro 100.000 Einwohner)



Handlungsbedarf

- Kriminogene Faktoren im öffentlichen und privaten Raum
- Verbesserungswürdige objektive Sicherheitslage im Bereich Straßenkriminalität
- Kriminalitätsängste und Beeinträchtigungen des subjektiven Sicherheitsgefühls der Bevölkerung
- Auffällige Delinquenz von Jugendlichen und Heranwachsenden
- Defizite bei mobiler Jugendarbeit
- Unzureichende Vernetzung im Bereich Prävention
- Defizite bei Sicherheit an Schulen
- Mängel bei der Sicherung des Eigentums
- Defizite bei Nachbarschaftshilfe
- Mangelnde Zivilcourage
- Defizite bei der Information der Polizei bei Täter am Werk

Delinquenz von Jugendlichen und Heranwachsenden

- **Statistische Auffälligkeit (3,0 bis 3,7 fach)**
- **Negative Erscheinung des Erwachsenwerdens**
  - Normal - quer durch alle Schichten - episodenhaft
- **Risikofaktoren**
  - Bekanntschaft mit kriminellen Freunden, eigene Opfererfahrung, elterliches Erziehungsverhalten mit Gewalt, Kombination von Hauptschule und Schulabsentismus (Bildungsferne), schlechte ökonomische Lage
- **Überproportional hohe Beteiligung an folg. Einzeldelikten**
  - Körperverletzung, Sachbeschädigung, Ladendiebstahl, schwerer Diebstahl, Raub
- **Tatort meist in der Wohnortgemeinde**
- **Neben Strafverfolgung ist vor allem Prävention geboten!**
  - Mobile Sozialarbeit, Präventionsprogramme wie „Cool sein – cool bleiben"
  - Abgestimmtes Vorgehen von Jugendarbeit, Ordnungsamt und Polizei
  - Präventionsräte > ***keine „Schwarzen Sheriffs" im öffentl. Raum*** <

Kriminalprävention

Gesamtgesellschaftliche Aufgabe

Primäre Prävention

Verhinderung der Entstehungsbedingungen von Kriminalität unter Einbindung großer Bevölkerungskreise

- Vermeidung kriminogener Faktoren beim Städtebau und der Wohnstruktur
- Erziehung im Elternhaus, Kindergarten, in der Schule
- Schaffung und Verstärkung des Rechtsbewusstseins
- Verdeutlichung bzw. Stabilisierung von Werten und Normen
- Jugendhilfemaßnahmen
- Verbesserung von sozialen Mängellagen

Sekundäre Prävention

Vorbeugung der Kriminalität durch

- Veränderung der Tatgelegenheitsstrukturen (Einsatz techn. Mittel wie Wegfahrsperren, Alarmanlagen, Videoüberwachung), Ausleuchtung von Straßen und Plätzen, Wohnungssicherung
- Verstärkung der sozialen Kontrolle
- Nachbarschaftliche Wachsamkeit
- Aufklärung/Trainings für potentielle Opfer
- Beratungsstellen wie z. B. Suchtberatung

Tertiäre Prävention

Vorbeugung vor weiteren Straftaten des Täters durch das Strafrecht

- Sicherung und Resozialisierung (Bewährungshilfe, soziale Trainingskurse, Anti-Aggressionstrainings, Täter-Opfer-Ausgleich, individuelle Behandlung im Strafvollzug, Berufsausbildung)
- Entziehung des Sorgerechts
- Therapieangebote
- Opferschutz, Frauenhäuser, Unterbringung in Pflegefamilie

2.2 Tätigkeitsfelder und Projekte auf Kreisebene

2.2.1 AK Sicherheit i.V.m. kommunalen PrävRäten

> Durchführung von Großveranstaltungen zur Einbruchs-prävention in allen Kommunen des MTK

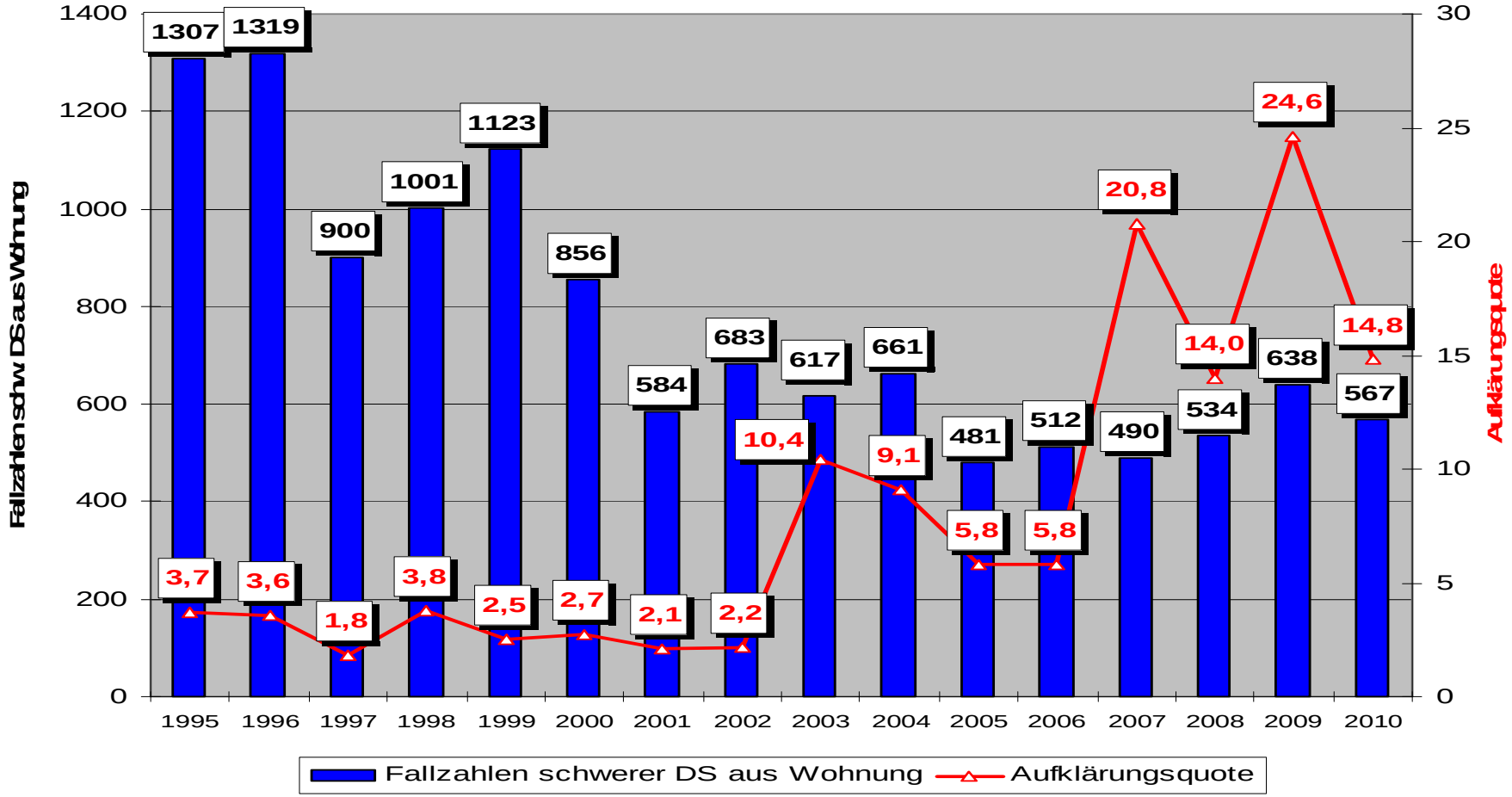
2.2.2 AK Jugend und Soziales

> Erarbeitung von Konzeptionen zur Verhinderung des Alkoholmissbrauchs durch Minderjährige
> Umsetzung des bundesweiten Projektes HaLT „Hart am Limit" gg. den riskanten Alkoholkonsum von Kindern und Jugendlichen

2.2.3 Sicherheit an Schulen

> Empfehlungskatalog zur baulichen, technischen u. organisato-rischen Sicherheit
> Veranstaltungen zur Qualifizierung von Krisenteams
> Mustermappe für Krisen und Notfälle
> Farbleitsystem zur besseren Orientierung

Schwerer Diebstahl in/aus Wohnungen



HZ	2009	2010
Hessen:	141	165
MTK:	282	250

Versuchsquote 2010

Hessen: 38,2%

MTK: 43,9%

Anstieg des WED in Hessen

von 7.313 Fällen in 2008

auf 8.573 Fälle in 2009 (plus 17,2%)

auf 9.974 Fälle in 2010 (plus 16,3%)

Maßnahmen zur Bekämpfung und Vorbeugung des Wohnungseinbruchs

- **Repressive Maßnahmen**
  - Operative Maßnahmen
  - Ermittlungsmaßnahmen
  - Spurensuche und –sicherung

- **Präventive Maßnahmen**
  - Aufsuchende Öffentlich-keitsarbeit in belasteten Wohngebieten
  - Großveranstaltungen zur Einbruchsprävention in allen Kommunen
  - Polizeiliche Beratung

Polizeidirektion Main-Taunus

Geben Sie den Einbrechern keine Chance, sondern schützen Sie Ihr Eigentum!

Verständigen Sie die Polizei bei verdächtigen Wahrnehmungen in Ihrer Umgebung.

Treten Sie dabei nicht selbst in Aktion, sondern informieren Sie die Polizei unter der Telefonnummer

1 1 0

Wir sind rund um die Uhr für Sie erreichbar.

Indem Sie den Einbrechern keine Chance geben, verbessern Sie Ihr Sicherheitsgefühl und das Ihrer Nachbarn.

Vorsicht aufmerksame Nachbarn

PRÄVENTIONSRAT

Ihre
Polizeidirektion Main-Taunus
Zeilsheimer Straße 59, Hofheim
06192 / 2079 -0

MAIN-TAUNUS-KREIS
PRÄVENTIONSRAT

Polizeidirektion Main-Taunus

Information

Denken Sie:

„Bei mir bricht doch keiner ein!!!“

oder

„Alles abschließen??? Nein, ich bin doch in 5 Minuten wieder da. Es wird schon nichts passieren.“

Dies sollten Sie nie leichtfertig denken, denn heute haben Sie Einbrechern eine gute Gelegenheit für einen Einbruch in Ihr Wohnobjekt geboten!!!

Warum liegt der Flyer in Ihrem Briefkasten?

○ Tür / Fenster nicht richtig geschlossen oder gekippt

○ Balkon- / Terrassentür nicht geschlossen oder gekippt

○ _____

Flyer wurde überreicht durch: _____

Vorsicht aufmerksame Nachbarn

MAIN-TAUNUS-KREIS
PRÄVENTIONSRAT

Maßnahmen zur Bekämpfung und Vorbeugung des Wohnungseinbruchs

- **Repressive Maßnahmen**
  - Operative Maßnahmen
  - Ermittlungsmaßnahmen
  - Spurensuche und –sicherung

- **Präventive Maßnahmen**
  - Aufsuchende Öffentlich-keitsarbeit in belasteten Wohngebieten
  - Großveranstaltungen zur Einbruchsprävention in allen Kommunen
  - Polizeiliche Beratung

Veranstaltungen zur Einbruchsprävention

- Eschborn-Niederhöchstadt
  Bürgerzentrum Montgeronplatz
  - 25.10.10, 19:30 Uhr *140*
- Bad Soden-Neuenhain
  Bürgerhaus *100*
  - 28.10.10, 19:30 Uhr
- Schwalbach Bürgerhaus
  - 03.11.10, 19:30 Uhr *100*
- Eppstein Rathaus 1
  - 04.11.10, 19:30 Uhr *70*
- Sulzbach Bürgerzentrum
  - 15.11.10, 19:30 Uhr *70*
- Liederbach Liederbachhalle
  - 16.11.09, 19:30 Uhr *140*
- Flörsheim
  Feuerwehrgerätehaus
  - 24.11.10, 19:30 Uhr *140*
- Hattersheim-Okriftel
  Haus der Vereine
  - 25.11.10, 19:30 Uhr *110*
- Kelkheim Rathaus
  - 06.12.10, 19:30 Uhr *180*
- Hochheim Rathaus
  - 07.12.10, 19:30 Uhr *20*
- Hofheim Stadthalle
  - 08.12.10, 19:30 Uhr *55*
- Kriftel Rathaus
  - 15.12.10, 19:30 Uhr *50*

Gesamt: 1.175

2.2 Tätigkeitsfelder und Projekte auf Kreisebene

2.2.1 AK Sicherheit i.V.m. kommunalen PrävRäten

> Durchführung von Großveranstaltungen zur Einbruchs-prävention in allen Kommunen des MTK

2.2.2 AK Jugend und Soziales

> Erarbeitung von Konzeptionen zur Verhinderung des Alkoholmissbrauchs durch Minderjährige
> Umsetzung des bundesweiten Projektes HaLT „Hart am Limit" gg. den riskanten Alkoholkonsum von Kindern und Jugendlichen

2.2.3 Sicherheit an Schulen

> Empfehlungskatalog zur baulichen, technischen u. organisato-rischen Sicherheit
> Veranstaltungen zur Qualifizierung von Krisenteams
> Mustermappe für Krisen und Notfälle
> Farbleitsystem zur besseren Orientierung

Planungsraster „Jugend und Alkohol“

- Ziele
- Zielgruppen
- Beteiligte
- Problemanalyse
- Maßnahmen
  - Öffentlicher Raum
    - Allgemein
    - bei Veranstaltungen
  - Projekte Ausland, Bundesrepublik, Länder, Main-Taunus-Kreis
- Umsetzung
- Informationsaustausch

2.2 Tätigkeitsfelder und Projekte auf Kreisebene

2.2.1 AK Sicherheit i.V.m. kommunalen PrävRäten

> Durchführung von Großveranstaltungen zur Einbruchs-prävention in allen Kommunen des MTK

2.2.2 AK Jugend und Soziales

> Erarbeitung von Konzeptionen zur Verhinderung des Alkoholmissbrauchs durch Minderjährige
> Umsetzung des bundesweiten Projektes HaLT „Hart am Limit" gg. den riskanten Alkoholkonsum von Kindern und Jugendlichen

2.2.3 AK Sicherheit an Schulen

> Empfehlungskatalog zur baulichen, technischen u. organisato-rischen Sicherheit
> Veranstaltungen zur Qualifizierung von Krisenteams
> Mustermappe für Krisen und Notfälle
> Farbleitsystem zur besseren Orientierung

Arbeitskreis Sicherheit an Schulen des Main-Taunus-Kreises

Zusammensetzung

- Polizeidirektion Main-Taunus und Polizeistation Eschborn
- Geschäftsführung Präventionsrat MTK
- Staatliches Schulamt GG/MTK
- Vorbeugender Brandschutz
- Amt für Schulen, Jugend und Sport
- Amt für Schulbau und Gebäudewirtschaft
- Schulleitungen HB-Schule Hochheim und AES Schwalbach
- Kreiselternbeirat

Zielsetzung und Handlungsfelder

- Zusammenarbeit zwischen Schule und Polizei
- Informations-sammlung
- Verhaltens-regeln
- Leitfaden „Handeln in Krisen-Situationen“
- Muster-Unterlagen für Notfälle und Krisen
- Bauliche und technische Sicherheit
- Qualifizierung der Krisenteams
- Planübungen

Orientierungshilfe für Schüler, Lehrkräfte, Verwaltungsangestellte und externe Besucher

Schnellere Hilfe durch Rettungskräfte, Feuerwehr und Polizei

FARBLEITSYSTEM

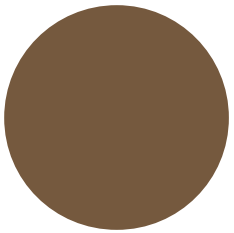
FLS

AK Sicherheit an Schulen des MTK

main-taunus-kreis

Farbbereiche

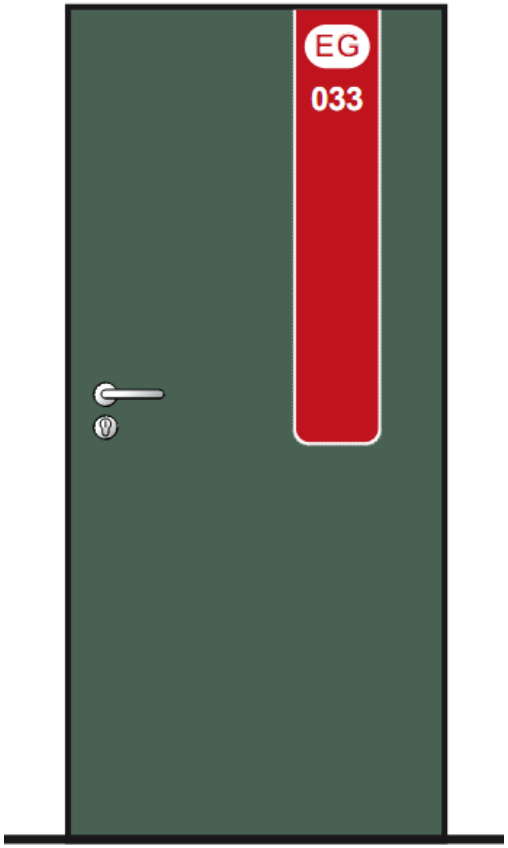
- Definition der Farbbereiche innerhalb des Geländes und des Gebäudes durch einen Farbkreis



FLS

Kennzeichnungen gemäß Farbleitsystem

Kennzeichnung an den Türen innen und außen



Farbige Fußboden-markierungen im Eingangsbereich

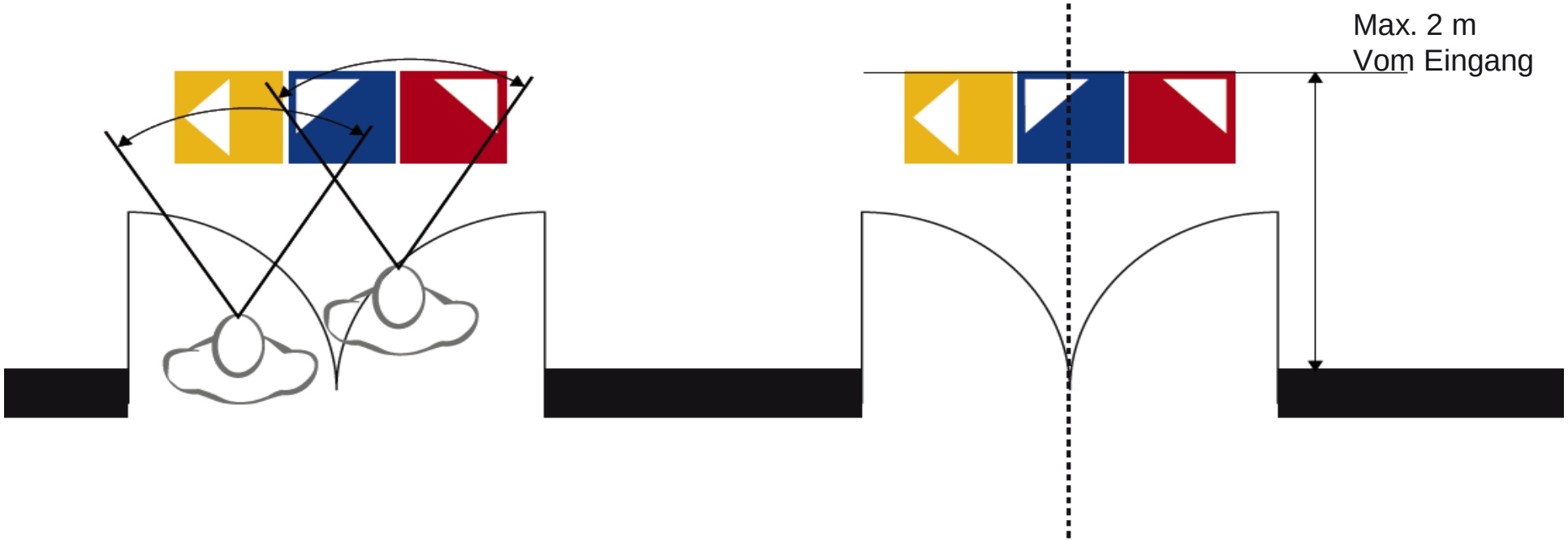
AK Sicherheit an Schulen des MTK

main-taunus-kreis

Fußbodenmarkierung

Positioniert im Sichtfeld der eintretenden Personen.

Mittig ausrichten

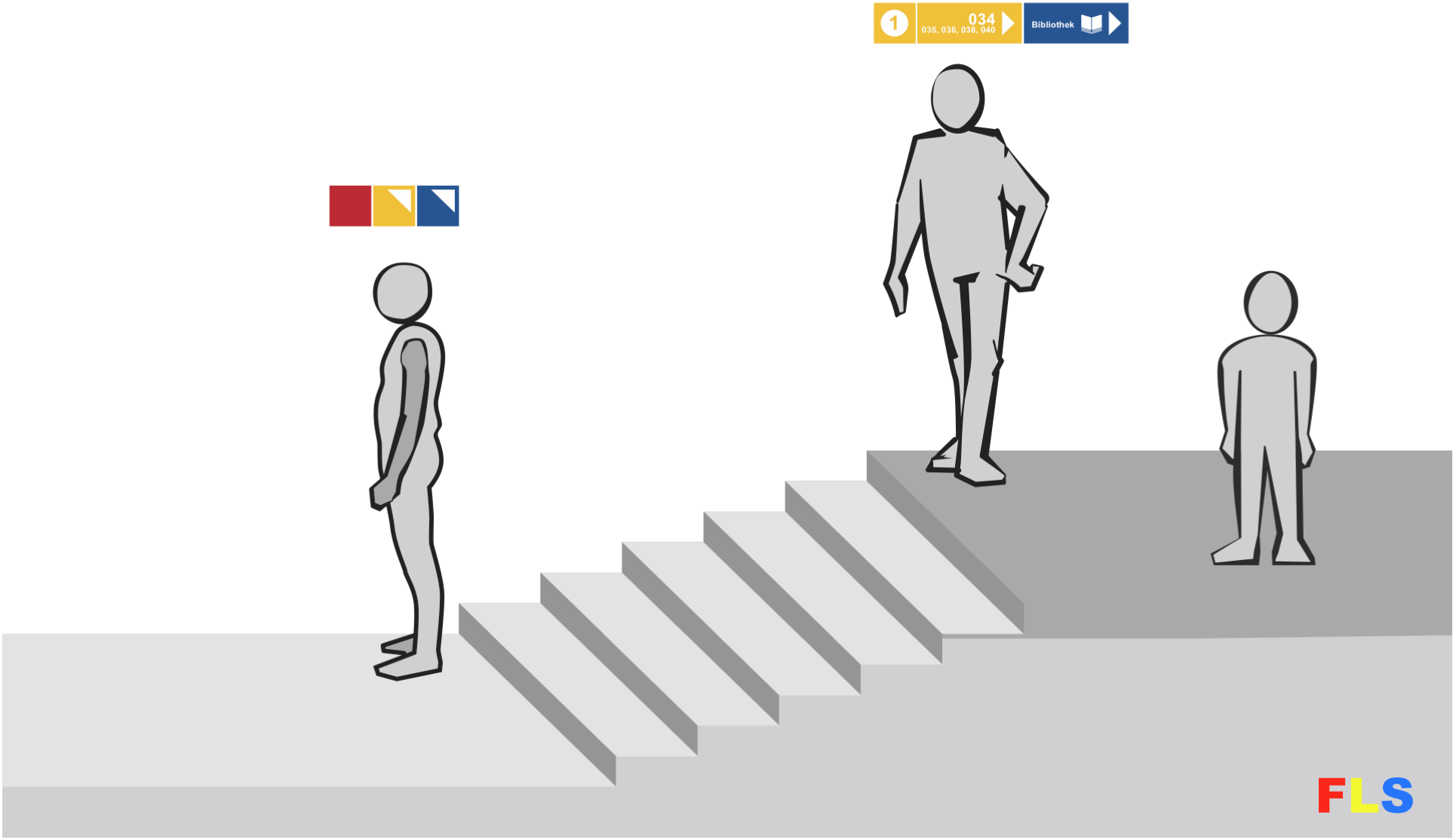


FLS

AK Sicherheit an Schulen des MTK

main-taunus-kreis

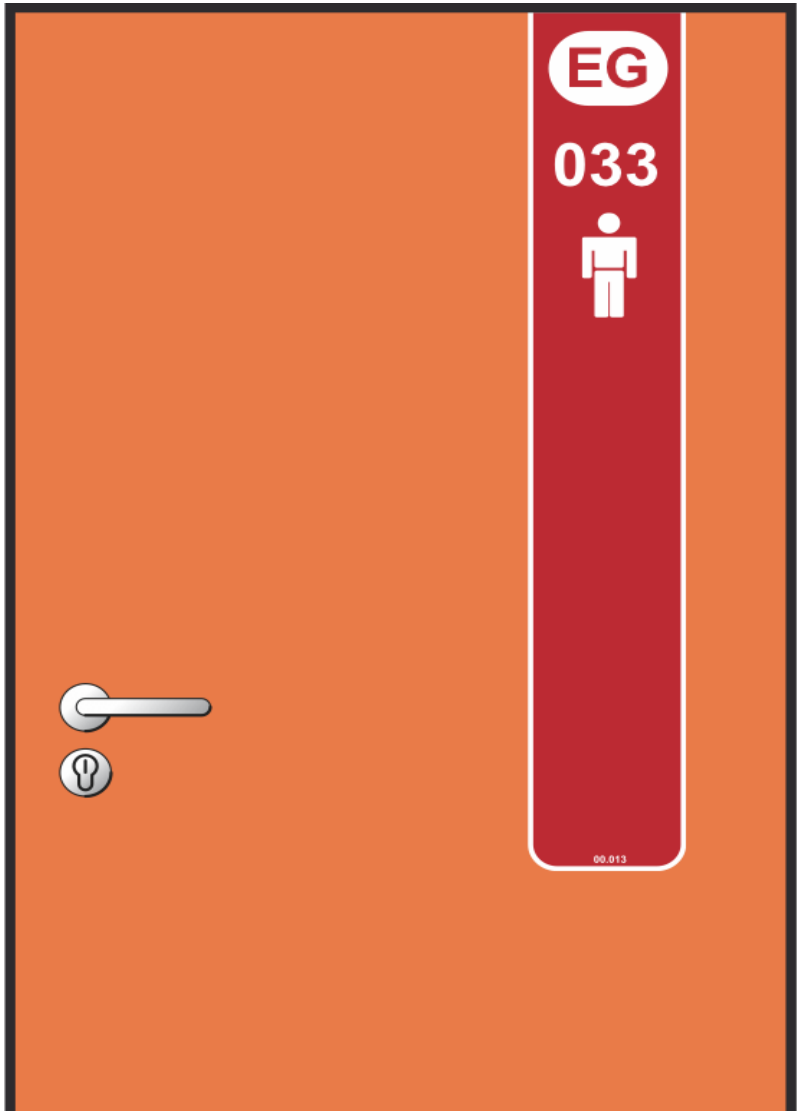
Wegorientierung/Beschilderung



FLS

Türmarkierungen (Flurtüren)

- Farbbereich
- Stockwerk
- Raumnummer
- Funktion (Icon)
- Techn. Nummer
- Laschen auf beiden Türseiten

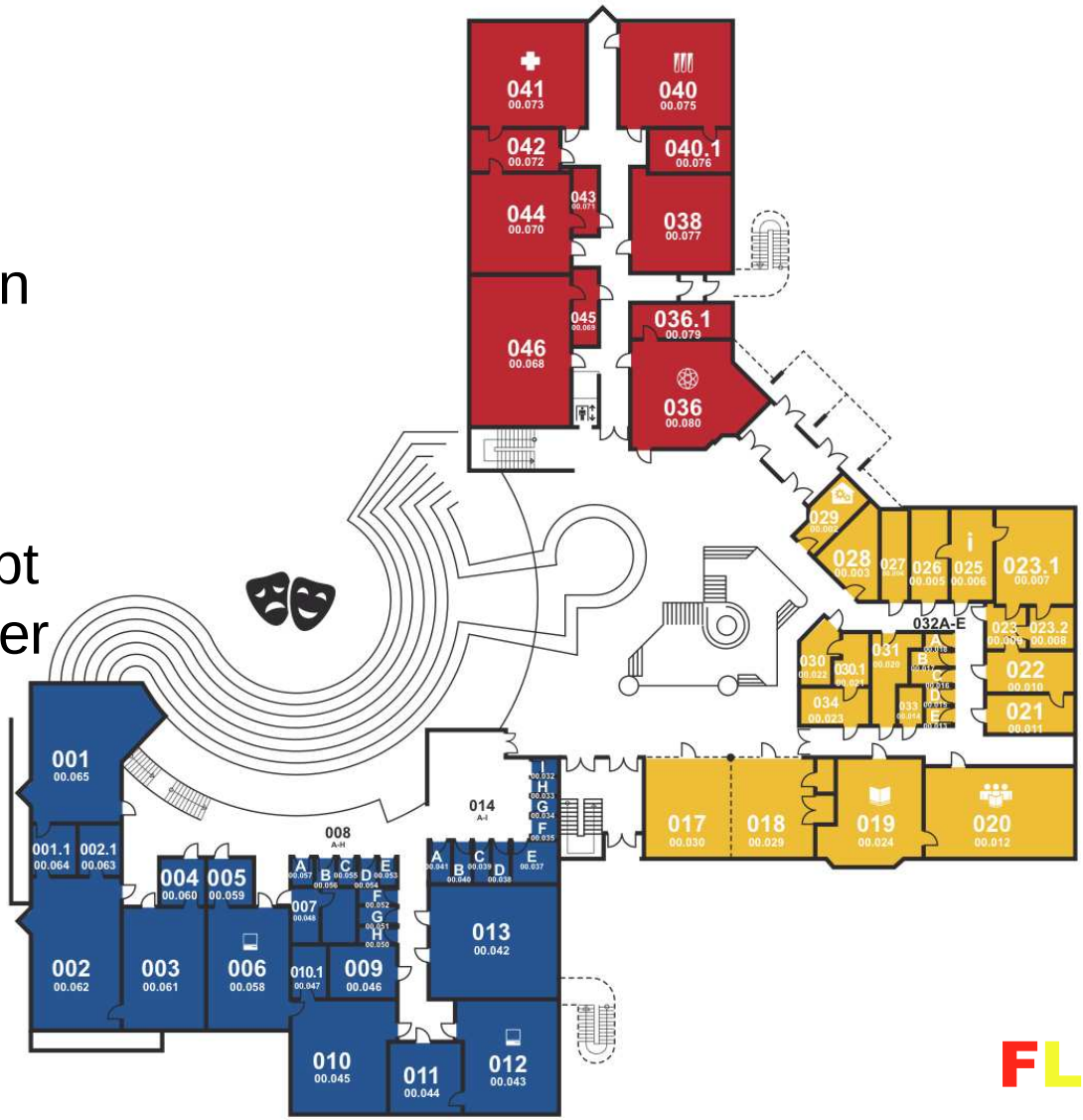


AK Sicherheit an Schulen des MTK

main-taunus-kreis

Nummerierung der Räume

- Perlenschnur-Prinzip (aufsteigende/absteigen de Raumnummern)
- Jeder Raum hat eine Nummer.
- Die Geschosszahl ergibt sich aus der ersten Ziffer der dreistelligen Zahl.



FLS

AK Sicherheit an Schulen des MTK

main-taunus-kreis

Türmarkierungen/Sonderfälle

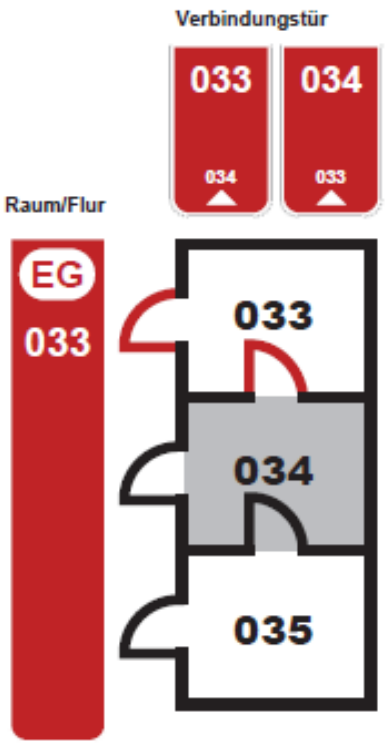


Abb. 04 **Verbindungstür**

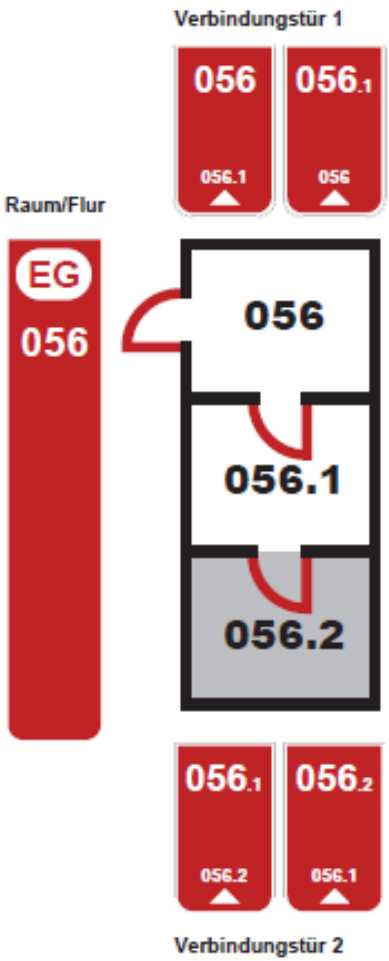


Abb. 05 **Raum-durch-Raum**

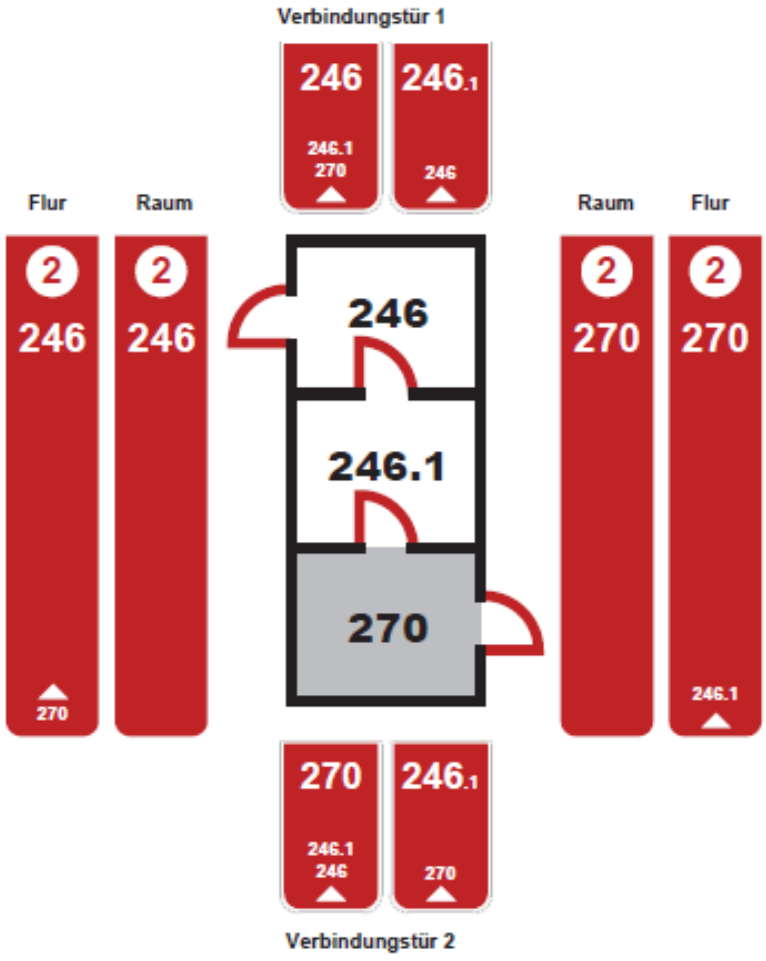


Abb. 06 **Zwei Flure**

FLS

AK Sicherheit an Schulen des MTK

main-taunus-kreis

Orientierungstafeln

FLS

2.3 Tätigkeitsfelder und Projekte der Kommunen

Jugend Alkohol, Gewalt, neue Medien, Rauch u. Risiko, Chillout-Zelt, farbige Bändchen für Einhaltung JÖschG, Main-Taunus-Scouts, Breakdance-Kurs, Samstags-Fußball, Null-Promille-Cup, Rap-Studio, Rauschbrille

Kinder Hilfeinseln,SOS-Notfallkarten, spielzeugfreier Kindergarten, Bildschirmfrei, Papilio, Das kleine Ich bin Ich,

Eltern Elternführerschein, Info-Abende, Starke Eltern – starke Kinder, Eltern-Kind-Freizeiten

Erzieher Fortbildung

Senioren Du-und-ich-Tag (Senioren u. Jugendliche)

Bauplanung Prüfung von Neubauvorhaben zur Vermeidung kriminogener Faktoren und von Verkehrsunfällen

2.4 Organisation, Struktur, Darstellung

2.4.1 Untersuchung durch FH Frankfurt

> Präventionsprojekte
> Präventionsstruktur
> Schwachstellenanalyse

2.4.2 Einbeziehung weiterer Arbeitskreise

> AK Prävention (Jugend)
> AK Häusliche Gewalt
> AK Sexualisierte Gewalt

2.4.3 Darstellung/Internetauftritt

> Eigenes Logo
> Flyer für den Präventionsrat
> Eigene Homepage

2.4.3 Vernetzung

> Besprechungsrunde kommunale Präventionsräte
> Emailverteiler Präventionsräte
> Verlinkung/Forum Homepage

BAD SODEN AM TAUNUS
PRÄVENTIONSRAT

HOFHEIM AM TAUNUS
PRÄVENTIONSRAT

EPPSTEIN
PRÄVENTIONSRAT

KELKHEIM (TAUNUS)
PRÄVENTIONSRAT

ESCHBORN
PRÄVENTIONSRAT

KRIFTEL
PRÄVENTIONSRAT

FLÖRSHEIM AM MAIN
PRÄVENTIONSRAT

LIEDERBACH AM TAUNUS
PRÄVENTIONSRAT

HATTERSHEIM AM MAIN
PRÄVENTIONSRAT

SCHWALBACH AM TAUNUS
PRÄVENTIONSRAT

HOCHHEIM AM MAIN
PRÄVENTIONSRAT

GEMEINDE SULZBACH (TAUNUS)
PRÄVENTIONSRAT

MAIN-TAUNUS-KREIS
PRÄVENTIONSRAT